

Schlaganfall - Ein Notfall

In Deutschland erleiden **250.000 Menschen** jährlich einen Schlaganfall.

In Düsseldorf sind etwa **2.000 Mitbürger** jährlich betroffen.

- Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland – nach Herzinfarkt und Krebserkrankungen.
- Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache einer bleibenden Behinderung beim Erwachsenen.
- 1/3 der Schlaganfallpatienten stirbt innerhalb eines Jahres, 1/3 behält Behinderungen, nur 1/3 hat keine signifikanten Behinderungen.
- Das Schlaganfallrisiko nimmt mit steigendem Alter zu, aber auch jüngere Menschen sind häufig betroffen.

Wie erkennen Sie einen Schlaganfall?

Sollten Sie **eines oder mehrere** der beschriebenen **Symptome** wahrnehmen, kann ein **Schlaganfall** vorliegen.

Insbesondere, wenn die Beschwerden **plötzlich** aufgetreten sind.

Ein Schlaganfall ist meistens schmerzlos, aber dennoch **gefährlich**.

Der Schlaganfall ist ein **Notfall**.

Der Rettungsdienst in Düsseldorf bringt die Patienten in das nächste Krankenhaus.

Wählen Sie **112!**

Nach dem Krankenhaus benötigen Schlaganfallpatienten individuell auf ihre Beeinträchtigung oder Behinderung ausgerichtete Hilfen. Die Beratung zu allen im Einzelfall notwendigen Maßnahmen umfasst der **optimale, individuelle Hilfeplan**:

- Anträge bei Krankenkassen und Sozialhilfeträgern
- Planung der pflegerischen und häuslichen Versorgung
- Hilfe bei der Suche nach geeigneten Therapieangeboten
- Beratung über geeignete Hilfsmittel und behindertengerechte Umbaumaßnahmen im Wohnfeld
- Hausnotrufsystem und andere Kommunikationshilfen
- Beratung über Vergünstigungen des Schwerbehindertenausweises.

Schlaganfall-Informationsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf:

■ Telefonische Beratung rund um den Schlaganfall

Montag - Freitag, 09 - 12 Uhr

Telefon: 0211. 89 96654

E-Mail: schlaganfallbuero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

■ Individuelle Beratung für Schlaganfallpatienten nach dem Krankenhaus - auch Hausbesuche

Montag - Freitag, 08 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 0211. 89 92681

E-Mail: behindertenberatung@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/gesundheitsamt



Schlaganfall – Verlier keine Zeit!



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Gesundheitsamt

Verantwortlich
Holger Pfeiffer

Bildmaterial
Boehringer Ingelheim

Layout
ProjectWork, Berlin

IV/12-20.

www.duesseldorf.de

Was ist ein Schlaganfall?

Der Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung von Teilen des Gehirns.

Das unterversorgte Hirngewebe stirbt in der Folge ab.

Ursachen:

- Ein zum Hirn führendes Blutgefäß ist verstopft; es kommt zu einer Mangeldurchblutung (85 % der Fälle).
- Durch den Riss eines Blutgefäßes kommt es zu einer Hirnblutung (15 % der Fälle).

Wie kommt es zur Mangeldurchblutung?

Sie ist die häufigste Ursache eines Schlaganfalls und kann zustande kommen durch:

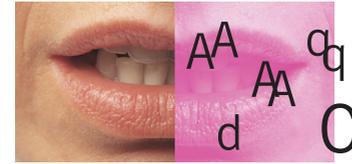
Eine Thrombose:

Dabei verschließt ein Blutpfropf ein zum Hirn führendes Blutgefäß (Thrombus). Solche Gefäßverschlüsse entstehen in kranken Gefäßen, d. h. durch Kalk- und Fettablagerungen in vorgeschädigten Adern.

Eine Embolie:

Zum Gehirn geschwemmte Blutgerinnsel, die sich im Herzen oder in der Halsschlagader gebildet haben, verschließen eine Schlagader im Gehirn.

Welche Warnzeichen deuten auf einen Schlaganfall hin?



Sprach- und Sprechstörungen: Gesprochenes wird nicht verstanden, Silben werden verdreht, falsche Buchstaben verwendet.



Herabhängender Mundwinkel: Die Mimik in einer Gesichtshälfte ist gestört.



Sehstörungen mit plötzlicher Erblindung eines Auges, oder Einschränkung des Gesichtsfeldes auf beiden Augen, oder Sehen von Doppelbildern.



Halbseitige **Lähmungserscheinungen** und / oder **Taubheitsgefühl** auf einer Körperseite (vollständig oder teilweise).

Welche Risikofaktoren gibt es?

Der Schlaganfall, die akute Durchblutungsstörung des Gehirns, hat **vielfältige Ursachen**.

Risikofaktoren sind:

- Hoher Blutdruck
- Rauchen
- Fettstoffwechselstörungen
- Übergewicht
- Bewegungsmangel
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Herzrhythmusstörungen.

Hoher Blutdruck, Vorhofflimmern und das Auftreten einer Zuckerkrankheit sind die stärksten kontrollierbaren Risikofaktoren für den Schlaganfall.

Volkskrankheit Bluthochdruck:

- In der Altersgruppe der 35- bis 64-Jährigen hat in Deutschland jeder Zweite zu hohe Blutdruckwerte.
- Bluthochdruck führt zu einer Verengung und zur Verkalkung der Blutgefäße (Arteriosklerose).
- Für Menschen mit Bluthochdruck erhöht sich das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, um das 6- bis 8-fache. Mit der Höhe des Blutdrucks nimmt das Schlaganfallrisiko zu.

Volkskrankheit Vorhofflimmern:

- Etwa jeder 4. Mensch über 40 Jahre wird im Laufe seines Lebens Vorhofflimmern entwickeln.
- Vorhofflimmern fördert die Bildung von Blutgerinnseln in den Vorhöfen des Herzens. Wenn diese Gerinnsel in den Blutkreislauf gelangen, können sie die Blutgefäße des Gehirns verstopfen: es kommt zu einem Schlaganfall.
- 20 % aller Schlaganfälle sind auf Vorhofflimmern zurückzuführen.

Volkskrankheit Diabetes mellitus:

- Über 10 % der deutschen Bevölkerung weisen einen Diabetes mellitus auf. 90 % von ihnen sind Diabetiker vom Typ 2.
- Erhöhte Blutzuckerwerte schädigen langfristig die Blutgefäße und fördern die Gerinnselbildung in den Gefäßen.
- Generell ist bei Diabetes das Schlaganfallrisiko zwei- bis viermal erhöht. Mindestens 20 % aller Schlaganfallpatienten in Deutschland sind zuckerkrank.

Verlieren Sie keine Zeit, schnelle Hilfe ist wichtig.

Haben Sie keine Angst vor einem „Fehlalarm“.

Wählen Sie 112!